

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 121.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 13. Okt.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

**A m t l i c h e s.**  
N a g o l d.

## **Trauerfeier** aus Anlaß des Hinscheidens Seiner Majestät des Königs Karl.

Durch Höchste Entschliessung Seiner Majestät des Königs Wilhelm vom 8. d. Mts. ist angeordnet, daß am 18. d. Mts. in allen Kirchen des Landes ein Trauergottesdienst aus dem genannten Anlaß abgehalten werde.

Dieser Gottesdienst wird am besagten Tage vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Stadtpfarrkirche hier beginnen.

Kurze Zeit vor Beginn des Trauergottesdienstes wird sich ein Trauerzug vom Rathhaus aus in die Stadtpfarrkirche bewegen.

Zur zahlreichen Beteiligung an diesen Trauerakten wird eingeladen.

Den 10. Okt. 1891. R. gem. Oberamt.  
Dr. Gugel. Schott.

### **Nagold. Bekanntmachung.**

Die im Stall des Küfermeisters Koch hier ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen, dagegen ist diese Seuche gestern unter dem Rindvieh des Bauern Gottfried Schlee in Gurrweiler festgestellt worden.

Den 10. Okt. 1891.  
R. Oberamt. Dr. Gugel.

### **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von heute an auf der Staatsstraße Nr. 99 von Nagold nach Altensteig Materialzüge mit der Lokomotive zum Zwecke der Vollenbung der Lokalbahn Nagold-Altensteig verkehren werden.

Nagold, den 10. Okt. 1891.  
Calw,  
R. Oberamt. R. Straßenbau-Inspektion.  
Dr. Gugel. Fleischhauer.

## **Tages-Neuigkeiten.**

### **Deutsches Reich.**

Stuttgart, 7. Okt. Der verewigte König hat Vorschriften hinterlassen, wonach die Feier der Beisetzung seiner sterblichen Ueberreste möglichst einfach gehalten werden soll. Aus diesem Grunde wird bei der Trauerfeier kein allzu großer Prunk entfaltet werden, aus demselben Grunde werden nur wenige, der Königsfamilie besonders nahestehende Fürstlichkeiten an dem Beisetzungsakte teilnehmen. Die Gruft in der Kapelle des alten Schlosses, welche den Leichnam König Karls aufnehmen soll, enthält bis jetzt drei Särge. Herzog Eugen, gestorben am 27. Januar 1877, sein Sohn, gestorben 9. November 1875 und die Gräfin Marie v. Taubenheim, geb. Gräfin von Württemberg, gestorben 31. Dez. 1866, ruhen darin. Mit Genugthuung constatieren die hiesigen Zeitungen die warme Teilnahme, welche sich auch in der auswärtigen Presse kundgiebt, namentlich in den angesehenen Münchener, Wiener und Berliner Blättern. Ueber das Manifest des neuen Königs liegen bis jetzt nur wenige Pressäußerungen vor. Diese betonen den guten Eindruck, welchen die männlichen kraftvollen Worte Wilhelms II. machen; das „Neue Tagblatt“ bemerkt: „Dieselben sind durchaus geeignet, in diesen schweren Tagen das Vertrauen des Volkes zu heben und zu stärken. Aus diesen königlichen Worten er-

fennen wir klar und unzweideutig, daß auch Wilhelm II. „furchtlos und treu“ seines Amtes walten wird. . . Die unverbrüchliche Bundestreue, welche gleichfalls in der Ansprache Seiner Majestät zum schönen Ausdruck kommt, findet einen hellen Widerhall in den Herzen des württembergischen Volkes.“ — „Ich komme, persönlich Meinen Anteil an der Trauer Württembergs zu betheiligen. . .“ Diese Worte des Deutschen Kaisers, wie auch seine Versicherungen wärmster Freundschaft und innigster Zuneigung gegenüber König Wilhelm haben hier und gewiß überall im Lande große Befriedigung hervorgerufen. Mit aufrichtiger Freude nimmt das Volk von dem herzlichen Einberufen der beiden Fürsten Kenntnis.

Stuttgart, 8. Okt. Heute nachmittag 4 Uhr traf, von Darmstadt kommend, Prinz Heinrich von Preußen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten ein und wurde vom König Wilhelm in der roten Uniform der Gardehusaren und den württembergischen Prinzen empfangen. Prinz Heinrich trug Marine-Uniform. Die Begräbung zwischen König Wilhelm II. und dem Prinzen war eine sehr herzliche. Nachdem einige Worte gewechselt und die übrigen Fürstlichkeiten begrüßt waren, schritten König Wilhelm und Prinz Heinrich die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf sich die Fürstlichkeiten ohne Aufenthalt ins Schloß begaben. Seit 2 Uhr heute Mittag war Gelegenheit geboten, im Marmorfaal des königl. Schlosses den Katafalk mit dem Sarge des Königs Karl zu sehen. In dem Raume vor der Kette, die den inneren Schloßhof vom Schloßplatz abschließt, harrte die Menge. Zehntausende standen Kopf an Kopf gedrängt und warteten geduldig, bis an sie die Reihe zum Eintritt kam. Lautlos zog das Publikum am Sarge vorüber. Von den Damen, die in großer Anzahl sich eingefunden hatten, sah man viel in Thränen. Abends traf dann auch der Kaiser in Stuttgart ein. Auch Prinz Heinrich von Preußen war anwesend; ferner die Generalität, die Minister und andere hohe Würdenträger. Der kommandierende General von Böldern mit den andern beiden zum Ehrendienst beim Kaiser befohlenen Offizieren waren dem kaiserlichen Sonderzuge bis zur Landesgrenze entgegengefahren. Punkt 9 Uhr fuhr der aus 6 Salonwagen bestehende Zug in die Bahnhofshalle ein. Kaiser und König begrüßten sich herzlich, sie umarmten und küßten sich. Der Kaiser, welcher die Uniform seines württembergischen Regiments trug, begrüßte auch die übrigen Fürstlichkeiten und einzelne hervorragende Persönlichkeiten auf das Herzlichste. Beide Monarchen, bei ihrem Austritt aus dem Bahnhof mit einem Hoch begrüßt, fuhrten, geleitet von einer Abteilung Ulanen, in geschlossenem Wagen ins Schloß. Hier begrüßte der Kaiser die beiden Königinnen und begab sich dann an den Sarg des verstorbenen Königs, um einen mit einer weißen Schleife geschmückten Lorbeerkranz niederzulegen. Später war noch Familientafel.

Stuttgart, 9. Okt. Schon seit 6 Uhr früh hatte heute eine riesige Menschenmenge den ganzen Schloßplatz besetzt. Es mögen hier über 100 000 Menschen zusammengedrängt gestanden haben. Bei der Trauerfeier im Marmorfaal standen der Kaiser, die Königin, der König und Prinz Friedrich und einige andere Prinzessinnen in erster Reihe, dann der Großherzog von Baden, Erzherzog Friedrich, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Heinrich, Großfürst Michael, Herzog Philipp mit Familie und die

württembergischen Prinzen. Die Damen waren in schwarzen Crepeschleiern erschienen. Prälat Schmid betonte, daß die treue Liebe, die König Karl uns erwiesen, ihm nachfolgen werde. Als der Sarg auf den Leichenwagen gehoben ward, intonierte die Kapelle der im Schloßhof aufgestellten Kompagnie des Leibregiments einen Choral. Die Stuttgarter Stadtgarde ritt dem Zuge voraus, vor dem Leichenwagen schritten Offiziere mit Krone, Szepter und Orden auf Rissen. Direkt hinter dem Sarg schritten der Kaiser und König Wilhelm, dann Großfürst Michael, Herzog von Leuchtenberg, Erzherzog Friedrich, Prinz Heinrich von Preußen, Großherzog und Erbgroßherzog von Baden, Prinz Ludwig von Bayern, die Herzöge Philipp und Nikolaus von Württemberg, der Fürst von Teck, die Prinzen von Waldeck und Lippe und die weiteren württembergischen Prinzen, dann die Generalität, die Minister, der Ständische Ausschuß, die Kammerherren, Offiziere, Deputationen aller Art und die Geistlichkeit. Die Spitze des Leichentuchs hielten 4 Generale. Die Menge ließ entblößten Hauptes den imposanten Zug an sich vorüberziehen. Alle Glocken läuteten. Militär bildete Spalier. Während der Sarg in die Schloßkapelle getragen wurde, ertönte Orgelspiel und als nach der Rede des Hospredigers Schmidt der Sarg in die Gruft gesenkt war und sich alle Höchsten Herrschaften hinstellen begaben, um der Einsegnung beizuwohnen, donnerten die Kanonen und der Singchor sang einen Choral.

Stuttgart, 8. Okt. Bei der Ausstellung des Sarkophags herrschte ein ungeheurer Zudrang. Auf dem Schloßplatz wurden wegen des großen Gedränges mehrere Personen ohnmächtig, viele Damen weinten. Im Laufe des nachmittags sind die meisten Fürstlichkeiten angekommen.

Stuttgart, 8. Okt. Die Ankunft des Kaisers erfolgte um 9 Uhr abends. Zu seinem Empfang waren König Wilhelm, in der Uniform der Gardehusaren, Prinz Heinrich und verschiedene Fürstlichkeiten am Bahnhof anwesend. Die Begräbung der Monarchen war sehr herzlich, sie küßten und umarmten sich. Der Kaiser trug württembergische Uniform. Beim Austritt aus dem Bahnhof brach das versammelte Publikum in Hochrufe aus. Der Kaiser fuhr mit dem König direkt ins Schloß zur Begräbung beider Königinnen und legte am Sarge des hochseligen Königs einen Kranz nieder.

Nach der Beisetzung. Kurz darnach traf S. M. die Königin-Witwe Olga im alten Schlosse ein und stieg mit Großfürst Michael in die Gruft, um hier ein Gebet zu verrichten. — S. M. der deutsche Kaiser nahm um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr an der Frühstückstafel beim Königspaar im Wilhelmspalast teil und stattete von 3 Uhr ab den Mitgliedern der königl. Familie und dem preussischen Gesandten Besuche ab. Um 6 Uhr fand im weißen Saale des R. Residenzschlosses große Hofstafel von 200 Gedecken statt. Tischreden wurden nicht gehalten. — Die Abfahrt des Kaisers wurde auf 10 Uhr verschoben. Nach herzlichem Abschied von den beiden Königinnen fuhr der Kaiser mit dem König gemeinsam zum Bahnhof, wohin ihm auch die verschiedenen Fürstlichkeiten, welche sich noch hier befinden, das Geleite gaben. Auf dem Wege vom Schloß bis zum Bahnhof hatte sich wieder eine große Menschenmenge eingefunden, wie überhaupt der Kaiser der Gegenstand des allgemeinen Interesses war. Das Ceremoniell bei der Abfahrt war dasselbe wie beim gestrigen Empfang. Der

Kaiser verabschiedete sich aufs Herzlichste von allen Fürstlichkeiten. Vom König nahm er mit kräftigem Händedruck Abschied. Mit dem Kaiser reiste Prinz Heinrich. In Begleitung des Großherzogs von Baden begab sich König Wilhelm, welcher wieder in der Gardehufaren-Uniform erschienen war, in das Schloß zurück. — Während der Anwesenheit des Kaisers fanden zahlreiche Ordensverleihungen statt.

**Kirchliche Trauer.** Nach einem Erlaß des königlichen Consistoriums wird als kirchliche Trauer am Sonntag den 11. Oktober und an den folgenden 3 Sonntagen im Hauptgottesdienst der evang. Kirchen des Landes unmittelbar nach dem der Predigt sich anschließenden Fürbitte-Gebet ein besonderes Trauer-Gebet gesprochen. Der eigentliche Trauer-Gottesdienst findet in den evang. Kirchen Stuttgarts am 11. Oktober, in denen des Landes am Sonntag den 18. Oktober statt, wobei als Predigttext die Bibelstelle Offenb. Johs. 2:10: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ zu Grund zu legen ist.

Seine Majestät der König haben zu befehlen geruht, daß der folgende Allerhöchste Tagesbefehl den königlichen Truppen am Samstag den 10. ds. bei der Paroleausgabe bekannt zu geben ist.

#### Tagesbefehl.

Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten Meines Armeekorps! Ihr habt Mir heute den Eid der Treue geleistet! Es ist Mir Bedürfnis bei diesem Anlaß Euch zu sagen, wie Ich Mich versichert halte, daß Ihr unter Meiner Regierung die ersten Soldatentugenden, welche sind Treue, Mut, Ausdauer in Gefahr und Beschwerde, Mannszucht und Gehorsam bewahren und wenn des Vaterlandes Schutz es erfordern sollte, betätigen und damit in die Fußstapfen Eurer Vorgänger treten werdet, die auf dem Schlachtfelde mit ihrem Blut dem Armeekorps eine ehrenvolle Stelle in der glorreichen Geschichte des Jahrhunderts erkämpft und für alle Zeiten gesichert haben.

Euer in Gott ruhender König, Mein Herr Oheim ist in Kriegsjahren, wie in langen Jahren des Friedens Euch ein gnädiger, für Jeden von Euch warmfühlender, treubeforgter Kriegsherr gewesen. Ihm bewahrt ein ehrfurchtsvolles, dankbares Andenken.

Ich habe in zwei Feldzügen an Eurer Seite gekämpft und die Gefahr mit Euch geteilt; dies begründet ein unauf lösliches festes Band zwischen Mir und Euch, zwischen König und Heer.

Seid denn versichert Meiner treu väterlichen Gesinnungen und macht Euerer wie in Hingebung an Eueren König, so an Eueren obersten Kriegsherrn, als Glieder des großen gemeinsamen deutschen Heeres Namen des 13. Armeekorps Ehre.

Stuttgart, 8. Okt. 1891.

Wilhelm.

Stuttgart, 8. Okt. Der „Schwäb. Merkur“ sagt in seinem Willkommengruß an Kaiser Wilhelm: Den Deutschen Kaiser heißt das Schwabenland auch in diesen Trauertagen in seiner Mitte herzlich willkommen. Der Kaiser wollte durch seinen Besuch deutlich machen: die Bundesfürsten und der Kaiser gehören zu einander; treu halten sie zusammen im Leben und im Tod. Das soll man hören, wo noch als Frage behandelt wird, was für uns ohne Unterschied der Parteien längst entschieden ist. Darum Heil dem Kaiser, auch in diesen Stunden, wo Trauerfahnen und Grabgeläute ihn hierher gerufen haben.

Stuttgart, 8. Okt. Eine der ersten Verfügungen des neuen Königs war, daß er seinen bisherigen Adjutanten, Rittmeister Vieber, zum Flügeladjutanten ernannte. Rittmeister Vieber stammt aus einer hamburgischen, schon längere Zeit in Stuttgart ansässigen Familie. Unseres Wissens ist Herr Vieber der erste bürgerliche Flügeladjutant am hiesigen Hofe. Im Publikum macht diese Ernennung einen sehr guten Eindruck.

Ein unmittelbares königl. Dekret an den Staatsminister der Justiz hat folgenden Wortlaut: Es ist Mein Wille, aus Anlaß Meines Regierungsantrittes einen umfassenden Gnadenakt zu erlassen und Ich will deshalb den Anträgen Meines Justizministers hierüber entgegensehen. Dabei ist Mein Abscheu darauf gerichtet, daß die Erweisung der landesherrlichen Gnade insbesondere auch den Angehörigen der ärmeren Volksschicht, welche unter dem Druck äußerer Not sich minder bedeutender Verfehlungen schuldig gemacht haben, zu teil werde. Stuttgart den 8. Okt. 1891. Wilhelm. Faber.

Staatsminister Dr. v. Renner hat, wie wir vernehmen, in Rücksicht auf seine hohen Jahre und seine Gesundheitsverhältnisse heute Vormittag seinen Abschied eingereicht.

**Geburtsstag der Königin.** Da die jetzige Königin am 10. Okt. 1864 geboren ist, so feiert Ihre Majestät am Samstag den 27. Geburtsstag. Eine besondere Feier dürfte aber unter den obwaltenden Umständen nicht abgehalten werden.

Regierungsrat Holland, welcher bekanntlich die Unterjuchung in Sachen Hegelmaier führt, ist nach Ludwigsburg zurückgekehrt. „Später“ werde er jedoch, meldet die R. Ztg., die Verhandlungen in der Angelegenheit des Oberbürgermeisters Hegelmaier wieder aufnehmen.

In Künzelsau hat ein Privatier den Ertrag seines einen Morgen großen Weinberges um — Eine Mark verkauft.

Das „Armeekorps-Verordnungsblatt“ veröffentlicht folgenden Armeekorps-Befehl:

Seine Majestät König Karl I. von Württemberg ist heute aus dem Leben geschieden. Mit mir betrauert die ganze Armee den Heimgang eines deutschen Fürsten, der in dem glorreichen Kriege 1870/71 Meinem vereinigten Großvater, Kaiser Wilhelm I., treu zur Seite gestanden hat, während Württembergs Söhne, dem Befehl ihres Königs folgend, in enger Waffengemeinschaft mit ihren deutschen Brüdern gekämpft haben. Seit jener großen Zeit hat des dahingeschiedenen Königs Majestät nicht aufgehört, diese Waffengemeinschaft zu pflegen und zu fördern. Um Meiner und Meiner Armee Trauer einen sichtbaren Ausdruck zu geben, bestimme Ich, daß die Offiziere der Armee drei Tage und die des Infanterie-Regiments von Litzow (1. Rheinisches) Nr. 25, welches mit König Karl seinen hochverehrten Chef verloren, acht Tage hindurch den Trauerflor um den linken Unterarm anzulegen haben.

Jagdhaus Rominten, den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.

Der Bundesrat des deutschen Reiches hielt am Donnerstag in Berlin seine erste Sitzung in der Herbstsession ab. Es fand eine Trauerkundgebung aus Anlaß des Todes des Königs Karl von Württemberg statt, dem neuen Könige Wilhelm wurden die Sympathien der Versammlung ausgesprochen. Alsdann beschloß der Bundesrat das neue Trankrechtsgesetz den zuständigen Ausschüssen zu überweisen. Die Zusammenberufung des Reichstages ist frühestens für den 17. November in Aussicht genommen.

Berlin, 7. Okt. Abg. Bebel hat am Montag Abend in einer sozialdemokratischen Versammlung in Sanssouci, die von etwa 3000 Personen besucht war, einen längeren Vortrag über die europäische Lage gehalten. Herr Bebel bemerkte u. A., die deutsche Sozialdemokratie habe die Ausöhnung mit Frankreich gewünscht, sollte aber Frankreich und Rußland beim Ausbruch der großen Katastrophe gemeinsame Sache machen, dann müßten die Sozialdemokraten Alles dran setzen, damit das barbarische Rußland zu Boden geschmettert werde. Jeder habe dahin zu wirken, das Rußland und seine jetzige Gestalt zerstückelt und seine Macht mehr nach Osten geschoben werde. Ein neues Polen als Vormauer gegen Rußland sei herzustellen.

Einen offenen Brief an den italienischen Abg. Bonghi hat der Abg. Niekert gerichtet. Bonghi hat bekanntlich in einer Einladung zum parlamentarischen Friedenskongreß in Rom die elsaß-lothringische Frage noch als eine schwebende bezeichnet, und ist damit selbstredend auf entschiedenen Widerspruch in allen politischen Kreisen des deutschen Reiches gestoßen. Herr Niekert führt in seinem Briefe diesen Protest des Näheren aus, erklärt seine Sympathie für die Bestrebungen des Kongresses, meist aber darauf hin, daß für jeden Deutschen die Teilnahme am Kongresse unmöglich sei, wenn auch demselben die Frage der Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens abermals erörtert werden solle.

Mehrfach war in jüngster Zeit von den Verhandlungen die Rede, welche im deutschen Buchdruckgewerbe stattfanden in Folge des Wunsches der Gehilfen, eine Verkürzung der Arbeitszeit und eine Lohnerhöhung zu erlangen. Am Dienstag und Mittwoch fand in Leipzig eine Konferenz zwischen Vertretern der Buchdruckereibesitzer und solchen des Verbandes der Gehilfen statt. Dieselben sind nach der F. Z. geschiedert; das genannte Blatt berichtet:

„Die Gehilfen bestanden auf der Bewilligung des neunstündigen Arbeitstages, die Prinzipalvertreter lehnten diese Bewilligung ab. Infolgedessen erklärten die Vertreter der Gehilfen, nicht weiter verhandeln zu können. Die Folge davon war, daß die Prinzipalvertreter auch die bereits bewilligte fünfprozentige Lohnerhöhung zurückzogen.“

#### Oesterreich-Ungarn.

Johann Strauß in Wien hat von einem Impresario den Auftrag erhalten, im Lauf dieses Winters 50 Konzerte in Amerika zu dirigieren. Außer freier Fahrt für 5 Personen und freiem Aufenthalt in den elegantesten Hotels will der unternehmungslustige Impresario noch 120 000 Gulden zahlen.

In Trautenau wurde ein Hausierer gerichtlich vernommen, der erzählt, ein Maurer in Reichenberg hätte das Attentat vorausgesagt.

#### Frankreich.

Paris, 8. Okt. Sämtliche 42 Glashüttenbesitzer in der Provinz haben ihre Fabriken geschlossen.

Marseille, 9. Oktober. Der Kriegsminister Freycinet hat bei einem gestern abgehaltenen Festmahl eine Ansprache gehalten, in der er hervorhob, daß Frankreich Dank seiner Armee, Weisheit und Diplomatie wieder ein Faktor des europäischen Gleichgewichts geworden sei. Man müsse jetzt die erreichte Situation nach Außen konsolidieren, nach Innen das Loß der Armen verbessern.

#### Belgien.

Ueber den Nachlaß Boulangers soll der Konkurs eröffnet werden, weil Boulangers über 200 000 Franken Schulden hinterließ.

#### England.

London, 8. Okt. Als Ursache von Barnells Tod wird jetzt Blutzersetzung angegeben; doch glaubt man allgemein an Selbstmord. Alle irischen Abgeordneten, selbst die Antiparnelliten, begeben sich zur Leichenfeier, die großartig zu werden verspricht.

Der Tod zweier politischer Größen im Parlament zu London, des ersten Lords des Schatzes und Führers der Tories im englischen Unterhause, B. H. Smith, und Barnell's, des langjährigen Führers der irischen Partei, nimmt das Interesse der politischen Kreise Englands ausschließlich in Anspruch. Der Verlust Smith's wird von allen Parteien bedauert, denn der Verstorbene war auch bei seinen politischen Gegnern sehr angesehen und beliebt. Ueber die Person seines Nachfolgers hat noch keine Beratung stattgefunden. Sicher ist, daß sein Tod wichtige Veränderungen im Kabinet zur Folge haben wird. Mit Barnell ist eine der eigenartigsten politischen Persönlichkeiten, welche die englische Geschichte kennt, aus dem Leben geschieden. Barnell hat Jahre lang im englischen Unterhause das Jünglein der Bage in der Hand gehalten. Er hat Ministerien gestürzt und bei der Neubildung der Kabinette wenn auch nicht direkt, entscheidenden Einfluß ausgeübt. Für die irische Partei war er ein Jahrzehnt hindurch eine Art Nationalheiliger, bis endlich der gegen ihn angestrebte Ehebruchsprozeß den Nimbus, den er um sich zu weben verstanden hatte, gewaltsam zerstörte. Er ging als Parlamentarier daran zu Grunde, daß er nicht sittlich rein war. In Frankreich hätte ihm das wohl ebensowenig geschadet, wie einem Gambetta und Boulanger, aber in England wirkt dergleichen glücklicherweise noch verderbenbringend. Für die Irländer selbst ist sein Tod ein Vorteil, da die im irischen Lager eingetretene Spaltung sich sofort wieder schließen wird. Wir erachten es auch sonst für die Irländer erspriesslicher, wenn sie nicht mehr unter der Führung eines rücksichtslosen Agitators stehen, dem oft die Lust an der Agitation höher stand als das Wohl des Volkes, für welches er angeblich kämpfte.

#### Handel & Verkehr.

Schietingen, 4. Okt. (Hofen.) Der heutige Hopfenvorrat, 23—26 Ztr., ist mit Ausnahme von wenigen kleineren Partien gänzlich veräußert. Aus schöner Ware wurde 65 M pro Ztr. nebst 6 M Trunkgeld erlöst.

Stuttgart, 10. Oktober. [Obstpreise.] Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1400 Ztr. württembergisches Mostobst, Äpfel und Birnen, zu 5 M bis 5 M 50 J (Lützen 6 M pr. Ztr.) — 9. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr: 23 Waggon = 4600 Ztr. meist österreichisches Mostobst, Preis pr. Ztr. 5 M bis 5 M 30 J.

11. Okt. Die Preise für Mostobst haben trotz starker Zufuhr um 50 J per Zentner angezogen. Die Preise notieren sich heute: wagenweise 4 M 36 J bis 4 M 60 J, pr. Zentner 4 M 80 J bis 5 M.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

**Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Die Armenpflege Rohrdorf hat gegen gesetzl. Sicherheit **285 M. auszuleihen** Gemeindepfl. Kellinger.

Rohrdorf. Sofort oder bis Martini sind **300 Mark** gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Ev. Stiftungspflege. Fetter.

Nagold. Sofort sind **1000 bis 1200 M.** gegen gute Sicherheit zu 4 1/2 pCt. auszuleihen; von wem? agt die Redaktion.

Oberjettingen. **Pferde-Verkauf.** Wegen Aufgabe meiner Defonomie sind mir meine zwei, 6 Jahre alten, fehlerfreie, zu jedem Dienst tauglichen Pferde, **Fuchs- & Braunwallachen** entbehrlich geworden, setze dieselben deshalb dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Schultheiß **Kenz.**

Gaugenwald. Einen schönen, jährigen **Farren (Gelbscheck)** verkauft Michael **Dürr.**

Nagold. 1 fichtener und 1 eichener **Gährbottich,** sowie einige ältere Fässer verkauft am nächsten Donnerstag **Ablertwirt Stodinger.**

Wildberg. Ein neues elegantes **Bernerwägele** verkauft zu billigem Preis **Scholz, Schmidmeister.**

Nagold. **Zu vermieten** eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller u., habe sogleich oder bis Martini zu vermieten. **Karl Bernhardt, Mehlschmied, vorm. Chr. Schweikert.**

Nagold. **1 freundliches Logis** mit 4 Zimmern nebst Zubehör hat bis Martini oder Lichtmess zu vermieten; wer? sagt die Redaktion.

**Kranke** die an Nervenschwäche **Schwächezuständen,** geheimen Krankheiten, Verlust der Manneskraft, den Folgen schädlicher Gewohnheiten u. leiden, erhalten ein wertvolles **Buch** über die zuverlässige Heilung aller **Schwächezustände** u. Zerrüttungen unentgeltlich und frankirt zugesandt von Dr. philos. **Ramler, Berlin S. Oranienstr. 49**

Alle **Laubsägerei-** Artikel liefern **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Markthalle 3. Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

Nagold. **Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.**

Da der Zahlungstermin für den dieses Frühjahr bezogenen Kunstdünger auf 1. Oktober festgestellt ist, so werden die säumigen Zahlungspflichtigen hiermit aufgefordert, die rückständigen Zahlungen bis längstens **20. Oktober** bei den einzelnen Verschließern nachzuholen. Der Termin zur Zahlung des dieses Frühjahr vom Verein gekauften Viehstüde ist auf den **1. November** bestimmt, und müssen die Zahlungen an den Vereinskassier **Hirschwirt Klein** in Nagold geleistet werden. Den 12. Oktober 1891. Vereinsvorstand: **Dr. Gugel.**

Nagold. **Landwirt. Bezirks-Verein Nagold.**

Veranstaltung von öffentlichen Vorträgen betr. Diejenigen Herrn Schullehrer, welche bereit sind, in den folgenden Monaten Vorträge aus Anlaß von landwirt. Plenarversammlungen zu halten, werden ersucht, dies dem Unterzeichneten unter Angabe der gewählten Thematik in gefl. Bälde mitzuteilen. Den 10. Oktober 1891. Der Vereinsvorstand: **Dr. Gugel.**

Nagold. **Stadtbauamt**

Nachdem in hiesiger Stadt ein besonderes errichtet worden ist, wird gemäß gemeinderätlichen Beschlusses vom 7. d. Mts. zur Nachricht für die Handwerksleute bekannt gemacht, daß Anrechnungen für Bauarbeiten jeder Art an städtischem Eigentum nur dann auf die Stadtkasse übernommen werden, wenn die Arbeiten auf Anweisung des Stadtbaumeisters Herrn **Werkmeister Koch** gefertigt wurden und die Rechnungen von diesem bestätigt sind. Den 8. Oktober 1891. Stadtschultheißenamt: **Brodbek.**

Nagold. **Modell-Hüte**

sind ausgestellt und wird den verehrlichen Damen gute und billige Bedienung zugesichert; auch erlaube ich mir, auf mein Lager in **Strickgarnen u. Neuheiten in Wollwaren** aufmerksam zu machen. **Chr. Bucher.**

**Thomasphosphatmehl**

von 13 bis zu 23% Phosphorsäure, liefere unter Garantie franco jeder Bahnstation. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso **Kainit u. Chilisalpeter.** **Carl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstraße 3.** NB. Alleinverkauf der Produktion der Maximilianshütte.

Nagold. **Empfehlung.**

Eine große Auswahl **Herren- & Knabenkleider** empfehle billigt; durch großen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, **Stoffe & Hosenzeuge** in jedem beliebigen Maß zu **staunend billigen Preisen** abzugeben. **Chr. Naaf, Kleiderhändler.**

**Hochzeitskarten & Briefe**

fertigt schön und billig die **G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

Nagold. **Empfehlung.**

Bei jetziger Gebrauchszeit empfehle ich mein Lager in **Pferdsdecken, leinen, wollen und Filz, Dachhäuten** in verschiedener Größe, **Fuhrmanns-, Schäfer- und Metzgerhemden, Peitschen** in großer Auswahl, **Reiseflohen, Reisefläden, Damentaschen, Schaltritzen, Geldbeutel.**

Besonders mache ich auf meine selbstgegerbten **Unterbänder, Nafriemen, Flegelhüte,** sowie auch fertige **Ware** aufmerksam, und verkaufe ich dieselben, sowie weisgare Häute an Sattler zu Engrospreisen.

**Jak. Rinderknecht,** Sattler und Tapezier.

1 Paar ältere, noch gut erhaltene **Chaisengeschirre** verkauft der Obige.

**Künstliche Zähne**

und Gebisse in bester Ausführung. Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen u. schonendst. **J. Reiß, Calw.**

**Zuch- und Budstin-Verband.**

Marinebau Cheviot halbschwer und schwer pr. Mtr. à **M. 250, M. 3** und höher; ebenso **Budstin- und Rammgarnstoffe,** Loden, wasserdichte Stoffe pr. Meter à **M. 2,50, M. 3, M. 4, M. 4,50** und höher verwendet direkt jedes Quantum. **H. Schmid-Wolffente** in Ulm a. D. Muster-Auswahl umgehend franko.

**Geld**

in jeder Höhe auf gute Informativscheine vermittelt und

**Güterzieler**

in jedem Betrage kauft das **Bureau von C. Th. Schweizer** Marientr. 4 I, Stuttgart.

**Bettfedern-Lager**

von **C. F. Kehnroth, Hamburg,** zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für **60 S** das M sehr gute Sorte **1,25,** prima Halbdaunen **1,80 S** u. **2 M,** prima Halbdaunen hochfein **2,35 S,** prima Ganzdaunen (Flaum) **2 M** **50 S** und **3 M.** Bei Abnahme von **50 M** **5% Rabatt.** Umtausch gestattet.

**Für Rettung von Trunksucht!** versch. Anweisung nach 16jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefen sind **30 S** in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Privat-Anstalt Villa-Christina,** bei Säckingen, Baden.

Nagold.  
Montag bis Donnerstag  
(Markttag)

sind frische, saure, hessische  
**Mostäpfel**

auf hiesigem Bahnhof zu haben von  
**Stephan Schaible.**

Nagold.  
Mitte nächster Woche bringen auf  
den hiesigen Bahnhof schöne sächsische

**Mostäpfel u.  
Bratbirnen,**

worauf Besteller aufmerksam gemacht  
werden.  
Gärtner Raaf  
und Rinderknecht.

Nagold.  
**Für Schuhmacher!**  
Schöne kräftige  
**Indigo-Stücke**

sind fortwährend zu haben bei  
**Carl Sattler, Rotgerber.**

Nagold.  
Zum letzten Mal!  
**Kalf-**

**Ausnahme**  
Mittwoch den 14. Okt. in  
**Kauser's Biegelei.**

Nagold.  
Billige  
**! Mostpressen!**

2 große Mostpressen mit eisernen  
Spindeln samt 6 Ständen verlaufen  
wir um den billigen Preis von 50 M.  
Aug. Reichert u. Co.

Nagold.  
**Kochsalz, Viehsalz**  
in Zentner-Säcken empfiehlt  
**Gustav Keller.**

Nagold.  
Meine schöne Auswahl  
**Messer-Waren,**  
sowie das Schleifen & Reparieren  
derselben bringe hiemit in empfehlende  
Erinnerung.

**Jakob Weber**  
beim Rathaus.  
Ebenso mache auf mein gut sortiertes  
**Seifen-Lager**  
in bester Ware aufmerksam und bitte  
um geneigte Abnahme. Der Obige.

Nagold.  
Ein Paar starke, komplette  
**Ochseneschirre**  
mit Stirnband und Halsriemen  
(Gewinn der landw. Lotterie in Alten-  
steig) verkauft nächsten Donnerstags  
(Markt) billigst  
Georg Hartmann, Sattler.

Walddorf.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am **Kirchweihmontag den 19. Okt.**, im Gasthaus  
„**3. Rappen**“ stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

**Jakob Rapp,**  
Sohn des † Friedrich Rapp,  
Bauers.

**Elisabeth Schwarz,**  
Tochter des † Georg Schwarz,  
Seilers in Gütlingen.

Nagold.

**In Wollwaren aller Art**

bin ich aufs beste u. reichhaltigste wieder sortiert u. bitte um geneigten Zuspruch.  
**Katharine Weber.**

Nagold.

**Mehgerei-Empfehlung.**

Das bisher von mir auf dem Namen meines Vaters geführte  
Mehgerei-Geschäft werde ich von jetzt ab selbständig betreiben, und bitte  
ein verehrliches Publikum um zahlreichen geneigten Zuspruch, indem ich  
das in mich gesetzte Vertrauen durch stets frische, gute Ware und prompte  
Bedienung zu rechtfertigen suchen werde.

**Frik Maier,**  
Mehgerei an der Bahnhofstraße.

Nagold.

Mein Lager in

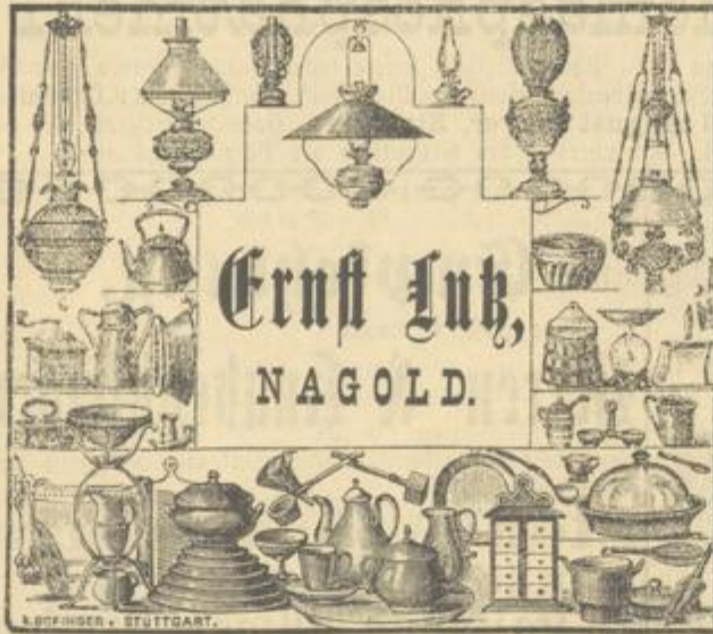
**Winter-Schuhen**

ist neu sortiert und empfehle ich in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

**Filzschuhe und Filzstiefel,  
Gudschuhe und Gudstiefel,  
Sächsische Luchschuhe**

für Herrn, Damen und Kinder, mit der Bitte, um geneigten Zuspruch.

**Gottlob Schmid.**



Wäsche

Küchengeräte

**Ernst Lub,**  
NAGOLD.

Nagold.

**Filzstiefel mit Holzsohlen,**

billigste und wärmste Fußbekleidung für solche, die viel in Kälte und Nässe  
stehen müssen, empfiehlt in großer Auswahl

**Gottlob Schmid.**

**!! Einladung !!**

Alle im Jahre 1850 und 51,  
in Nagold, Zfelfshausen und Hohdorf,  
Geborene, sind auf **Donnerstag, 15.  
Oktober**, zu einem gemüthlichen Abend  
freundlichst eingeladen in die  
**Sauterei, Nagold.**

**Champagner**

in vorzüglichen Sorten,  
**Deutscher Schaumwein,  
Gold-Malaga & -Sherry**  
(in sehr feiner Qualität, direkt bezogen)  
**Serbischer Rotwein,**  
per 1/2 Liter 70 S.  
**Italien. Rotwein,**  
per 1/2 Liter 60 S.  
**Bordeaux u. ungar. Weine,  
Smyrnaer Weine,  
Elsässer u. Pfälzer Tischweine**  
empfehlen

**Heh. Gauss, Nagold.**

Nagold.  
Wegen rasch eingetretener Krankheit  
des Unterzeichneten kann die auf Dien-  
stag den 13. Okt. ausgeschriebene  
**Mehel-Suppe nicht ab-  
gehalten werden.**  
J. M. Steeb zur „Binde“.

Altensteig.  
Zwei tüchtige  
**Arbeiter**  
finden sofort dauernde Beschäftigung  
bei Friedr. Gensler, Schuhmachern.

Börsach.  
Zum sofortigen Eintritt suche ich  
einen tüchtigen  
**Müller**  
E. Reichert, Müller.

Nagold.  
**Ein Mädchen,**  
15—16 Jahre alt, das mit Kindern  
umzugehen weiß und in den Haushal-  
tungsgeschäften nicht ganz unerfahren  
ist, findet bis Martini Stelle; wo? —  
sagt die Redaktion.

Nagold.  
Meine  
**Parterre-Wohnung,**  
2 Zimmer, Küche und Holzplatz suche  
ich zu vermieten  
Gottl. Hirth, Wagner.  
**1 kräftigen Lehrling**  
sucht  
Obiger.

Nagold.  
Ein zuverlässiger, solider  
**Pferde-Knecht**  
kann sofort eintreten — bei wem? sagt  
die Redaktion.

Nagold.  
Eine tüchtige  
**Stallmagd**  
findet bis Martini Stelle durch die  
Redaktion.

**Nähmaschinen.**  
Fabrik-Lager aller Systeme  
**O. Richter.**  
Eigene Nagold. Reparatur  
Preise & Zahlungsbed. äußerst günstig  
bei Baar höchster Rabatt.